



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)**

104 (15.4.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250544)



# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Mannheimer Zeitung, Postfach 100, 68001 Mannheim. Druck: Mannheimer Zeitung, Postfach 100, 68001 Mannheim.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verleger: Mannheimer Zeitung, Postfach 100, 68001 Mannheim. Druck: Mannheimer Zeitung, Postfach 100, 68001 Mannheim.

Donnerstag, 15. April 1943

Verlag, Schellstr. 10, Postfach 100, 68001 Mannheim. Telefon: 24111, 24112, 24113, 24114, 24115, 24116, 24117, 24118, 24119, 24120, 24121, 24122, 24123, 24124, 24125, 24126, 24127, 24128, 24129, 24130, 24131, 24132, 24133, 24134, 24135, 24136, 24137, 24138, 24139, 24140, 24141, 24142, 24143, 24144, 24145, 24146, 24147, 24148, 24149, 24150, 24151, 24152, 24153, 24154, 24155, 24156, 24157, 24158, 24159, 24160, 24161, 24162, 24163, 24164, 24165, 24166, 24167, 24168, 24169, 24170, 24171, 24172, 24173, 24174, 24175, 24176, 24177, 24178, 24179, 24180, 24181, 24182, 24183, 24184, 24185, 24186, 24187, 24188, 24189, 24190, 24191, 24192, 24193, 24194, 24195, 24196, 24197, 24198, 24199, 24200.

154. Jahrgang — Nummer 104

## Die Kämpfe in Tunis

## Die Lehre von Katyn

### Der deutsche Grenadier behauptet sich gegen stärkste Uebermacht

Abd. Berlin, 14. April.

Seit Tagen steht der Feind an der tunesischen Front mit fast überlegenen Kräften, von zahlreichen Panzern unterstützt, im Angriff. Unaufhörlich feuern die britischen Batterien gegen die von unverteidigten Hügelstellungen. Vergeblich versucht der Feind mit Artilleriefeuer und dem Einsatz seiner Kampfflugzeuge die Widerstandskraft unserer Grenadiere und Panzergrenadiere zu zermürben. In den schweren Abwehrkämpfen am Strand der tunesischen Westküste hat sich unsere Infanterie wiederum heroisch bewährt. Zunächst sich der Feind mit starken Panzerkräften vor, brach an einigen Stellen nach wiederholten Angriffen schließlich ein, und setzte seine Panzerkräfte zur Umfassung an. Trotzdem wichen unsere Grenadiere nicht. Entschlossen blieben sie in ihren Kampfstellungen und überführten den Feind aus ihren Hügelstellungen mit dem Feuer ihrer Maschinengewehre. Durch ihren heroischen Widerstand zwangen sie den Angreifer, seine Panzerspähnen zurückzunehmen. Dort, wo es den britischen Panzern gelang, weiter vorzudringen, griffen unsere Grenadiere bei Tag und Nacht die schwachen Verbindungen an, indem sie die vorgepreschten feindlichen Panzerkolonnen nicht halten konnten.

Wiederholt kam es zu erbitterten Nachkämpfen zwischen deutschen Grenadiern und feindlichen Panzern, die der Gefahr, abgeschliffen zu werden, auswichen und sich zurückzogen. Im Verlauf dieser auf beiden Seiten mit äußerster Härte geführten Kämpfe verloren die Briten bei Fondouk allein 60 Panzer. Auch die eigenen Panzerverbände griffen trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit immer wieder in den Kampf ein, indem sie die feindlichen Panzerkolonnen in der Flanke und hinten den Briten durch ihre überlegenen Vorstöße schwere Verluste zuführten.

Bei den beweglichen Gefechten an der tunesischen Front bis in den Raum Ratouan-Souffe verzeichneten Kampfgruppen gewisser deutscher Divisionen in der Zeit vom 9. bis 11. April allein 30 britische Panzer und 30 Panzerabwehrpanzer. Als der Feind schließlich erkannte, daß seine Umfassungsoffensive erfolglos blieb, entzogen er sich auf breiter Front aus frontal anzugreifenden mit starken Infanteriekräften unterstützten deutschen Divisionen an, doch immer wieder brachen seine Sturmwellen im Abwehrfeuer unserer Grenadiere auf. Um jeden Meter Boden wurde erbittert gekämpft. Der Feind mußte seine ganze zahlenmäßige Ueberlegenheit aufbringen, um unter schweren Verlusten Widerstand zu leisten.

Unsere im Angriff und Abwehr hervorragenden kämpfenden Grenadiere und Panzergrenadiere und unsere immer wieder fühn vorstößenden Panzer verhinderten alle Umfassung- und Vernichtungsabsichten des Feindes und ermöglichten, daß nach harten Kämpfen die Front auf der letzten Linie stabilisiert werden konnte.

### Staatsführer Marschall Antonescu beim Führer

Besprechungen im Geiste der Freundschaft und der unerschütterlichen Kampfgenossenschaft

Abd. Führerhauptquartier, 14. April.

Der Führer empfing am 12. April den Staatsführer Rumäniens, Marschall Antonescu, zu einem zweitägigen Besuch. Die Besprechungen, an denen der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und Generalleutnant Reichel teilnahmen, umfaßten die allgemeine politische Lage und die Fragen des gemeinsamen Kampfes gegen den Bolschewismus und die mit ihm verbündeten englisch-amerikanischen Plutokraten; sie fanden im Geiste der unerschütterlichen Kampfgenossenschaft der im Weltkampf verbündeten Nationen statt.

Der Führer und der Staatsführer Rumäniens bekräftigten ihre feste Entschlossenheit, den Kampf gegen die Feinde Europas unbedingbar unter Einsatz aller Kräfte bis zum vollständigen Siege fortzusetzen. Das rumänische Volk wird Seite an Seite mit den Völkern der Achsenmächte den Kampf bis zum Endsiege führen und mit diesem historischen Beitrag zur Befreiung Europas die Grundlagenschaffen für die Sicherstellung der Zukunft der rumänischen Nation.

Marschall Antonescu war begleitet vom Chef des Militärkabinetts, Oberst Davidescu, und von Offizieren des rumänischen Generalstabes.

Der deutsche Gesandte in Bukarest, von Klinger, und der deutsche General beim Oberkommando der rumänischen Wehrmacht, General Danien, nahmen an der Zusammenkunft teil.

### Starker Eindruck in Rumänien

Kontinental, 15. April.

Die rumänische Öffentlichkeit steht unter dem starken Eindruck der Reise des Marschalls Antonescu ins Führerhauptquartier, über die die Zeitungen ausführlich in großer Aufmerksamkeit berichten. In politischen Kreisen unterkreist man vor allem die Feststellungen des Kommuniqué, das Rumänien Seite an Seite mit den Achsenmächten entworfen sei, diesen Krieg bis zum feindlichen Ende zu führen im Bewußtsein der Tatsache, daß die Koalition der Sowjets mit den anglo-amerikanischen Plutokraten eine gemeinsame Bedrohung Europas und seiner Völker darstellt.

## Erfolgreiche Schnellboot-Aktion gegen feindlichen Geleitzug

In Tunesien örtliche Vorstöße des Feindes abgewiesen / Die Briten verlieren bei Terrorangriff auf Stuttgart 23 Bomber

(Funkmeldung der R M S.)  
+ Führerhauptquartier, 15. April.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 14. April in der Nacht zum 15. April führte der Gegner mit mehreren Divisionen und zahlreichen Panzern einen starken Angriff, der blutig abgewiesen wurde. An den übrigen Abschnitten der Front fanden keine wesentlichen Kampfhandlungen statt.

An der tunesischen Front scheiterten zahlreiche britische Angriffe und Vorstöße des Feindes in harten Kämpfen. Einige kleinere Einbrüche wurden durch sofort einsetzende Gegenstöße beseitigt. Kampf- und Nachkampfverbände der Luftwaffe griffen an die Front marschierende motorisierte Kräfte

des Feindes an und fügten den Kolonnen erhebliche Verluste zu.

Deutsche Schnellboote griffen in der Nacht zum 14. April im Kanal einen britischen Geleitzug an. Ohne eigene Verluste oder Beschädigungen verleiteten sie zwei britische Zerstörer und beschädigten ein Torpedoboot und ein Artillerie-Schnellboot so schwer, daß sie als vernichtet anzusehen sind. Sie versenkten einen Tanker von 1000 BRT, der ihm zu Hilfe geeiltes kleineres Schiff bei seinem Untergang mit in die Tiefe riß, zwei Torpedos trafen ein weiteres Schiff von 1000 BRT, das in sinkendem Zustand außer Sicht kam.

Neben einem Terrorangriff auf deutsches Gebiet griffen feindliche

Fliegerkräfte in der vergangenen Nacht Stuttgart an. Durch Bombentrefen in den Wohnvierteln der Stadt hatte die Bevölkerung Verluste. Nachtjäger und Jafazillierte schossen mindestens 23 britische Bomber ab. Fünf weitere feindliche Flugzeuge wurden getrennt im Luftraum der besetzten Gebiete vernichtet.

Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge führte in der Nacht zum 15. April einen starken Angriff gegen die Industriestadt Chemnitz vor, nordöstlich von Konrad. Nach dem Abwurf zahlreicher Spreng- und Brandbomben entstanden große Brände und Zerstörungen.

### Der italienische Wehrmachtbericht

(Funkmeldung der R M S.)

+ Rom, 15. April.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Verbalt Kampftätigkeit an der ganzen tunesischen Front und besonders im Westteil, wo wiederholte feindliche Angriffe, denen eine heftige Gegenwehr vorausging, zurückgewiesen wurden. Im Westteil schossen deutsche Jäger zwei Spitfires ab.

Angriffe englisch-amerikanischer Flugzeuge auf Cagliari verursachten in den Luftabwehrkräften der Stadt geringe Schäden. Unter der Bevölkerung gab es keine Opfer. Mehrere Jäger, die sofort eingriffen, schossen vier schwerste Bomber ab. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Flak getroffen, ab.

### USA-Mandat über Iran?

Druckbericht unseres Korrespondenten

— Rom, 15. April.

Im Parlament von Teheran erklärte der Ministerpräsident, es habe ein neues Staatsmandat mit den Vereinten Staaten besprochen. In politischen Kreisen Irans erklärt man, es handle sich nicht um ein wirtschaftliches und militärisches Abkommen, vielmehr um die Zustimmung Irans zur Washingtoner Forderung, den Vereinten Staaten das Mandat über ganz Iran zu übertragen.

In Iran wurden zahlreiche Personen verhaftet und von den britischen Behörden zum Tode verurteilt. Sie werden beschuldigt, an terroristischen Handlungen gegen das englische Militär teilgenommen zu haben.

1128 heißt Propaganda-Kompanie auf. Eine 1128 Propaganda-Kompanie, wie sie die deutsche Wehrmacht schon seit langem kennt, wird jetzt in den USA eingeführt. Die nordamerikanische Armee hat 300 Propaganda-Kompanien angefordert, die an die Front nach Nordafrika geschickt werden sollen. Sie sollen dort den Truppen General Eisenhower angeheftet werden.

## Europa nach dem Sieg der Achsenmächte

Die Folgerungen aus dem Kommuniqué über die Verhandlungen zwischen Führer und Duce

EP, Rom, 15. April.

Die Frage, wie Europa nach dem Sieg der Achse aussehen wird, beantwortet am ersten Mal in der italienischen Öffentlichkeit der Direktor des „Messaggero“, Alessandro Casolani. Er meint, die ersten Anzeichen über die Aufstellung, die die Achse von Europa hat, zeichnen sich schon bei der ersten Begegnung zwischen dem Duce und von Ribbentrop ab, und die letzte Begegnung zwischen dem Duce und dem Führer bestätigte diese Auffassung.

Die einzelnen Punkte dieses Programms der „Continentalen Solidarität“ seien:

1. daß den Europäern ein gleichberechtigtes Afrika zugeteilt werden.
2. daß die freie Verkehr auf den Meeren.
3. Das europäische Ausland muß ganz Europa zur Verfügung stehen.

Als ein weiteres, im allgemeinen Interesse Europas liegendes Ziel bezeichnet Casolani die totale internationale Gleichheit.

Während die andere Seite den europäischen Kontinent in sowjetische und britisch-amerikanische Interessensgebiete aufteilen will, schließt die Achse gerade sich für ein Europa einzelner Nationen, arabischer und seinerer, für ein Europa von Völkern, die in ihrer historischen und politischen Individualität bestehen bleiben.

Den in dem Kommuniqué enthaltenen Geh der Rechte der Nationen auf freie Entwicklung und Zusammenarbeit deutet Casolani in dem Sinne, daß diese Zusammenarbeit aller Völker Europas auf gemeinsamen Interessen basieren müsse. Diese Interessen befänden in erster Linie darin, Europa den Frieden zu sichern.

### Frankreich und das Programm der Achse

Druckbericht unseres Korrespondenten

— Paris, 15. April.

Die amtliche französische Agentur nimmt an der Begegnung des Führers mit dem Duce teil, die in Paris stattfand. Inter-

esse gefunden habe. Die Verteidigung der europäischen Zivilisation einerseits und das Recht der Völker auf freie Entwicklung und Zusammenarbeit im europäischen Raum andererseits, seien die Grundzüge der offiziellen Erklärung gewesen. Diese Ziele würden in einem erfreulichen Gegensatz zu den Anschauungen der Achsenmächte über ihre Kriegsziele, die beengenderen Perspektiven eröffnen hätten. Den angegebenen Zielen könnten die europäischen Völker nur zustimmen.

Ähnlich kommentieren auch mehrere französische Zeitungen das Ereignis. „Jour-

nal“ weist darauf hin, daß die Achsenmächte entschlossen seien, den Krieg bis zum endgültigen Sieg zu führen. Das Mittel sei zunächst eine Steigerung der kontinentalen Produktion auf allen Gebieten. Bezüglich der deutsch-italienischen Kriegsziele erklärt das Blatt, es könne sich nicht entsinnen, jemals annähernd eine so offene Sprache aus dem Munde Churchill oder Roosevelt vernommen zu haben, aber man wisse aus solchen Erklärungen, anderer offizieller Sprecher, daß London und Washington Europa als Kontinentalblock betrachten, welches man dem Sowjets hinhalte.



Abwehrbereite Atlantikküste

Eine von den Männern der Organisation Todt erbaute Fernkampfbatterie am Atlantikwall. (PK-Aufnahme: OT-Kriegsberichtler Meier, AG. Z.)











Wirtschafts-Meldungen

Günstiger Bericht der Volksbank Mannheim

Die ergebnisreichen fünf Monate des Jahres 1943... Die Bilanz der Volksbank Mannheim...

Die Bilanz der Volksbank Mannheim wird zum Jahresende... Die Bilanz der Volksbank Mannheim...

Erhebung der Gewerbesteuer in vereinfachter Form

Auf Grund der Verordnung zur Vereinfachung der Gewerbesteuer vom 12. 12. 1943... Die Erhebung der Gewerbesteuer...

Die der Steuerpflichtigen vor der Festlegung...

Die der Steuerpflichtigen vor der Festlegung... Die der Steuerpflichtigen vor der Festlegung...

Beschleunigung des Transportmittelumlaufs

Der Generalvollmächtigte für den Kreis... Beschleunigung des Transportmittelumlaufs...

Die preisrechtliche Aufbewahrungspflicht

Durch Verordnung vom 28. Dezember 1943... Die preisrechtliche Aufbewahrungspflicht...

Sport-Nachrichten

Der Rollschuhsport kündigt seine Zeit

Mittig hat sich die Gesellschaft der Rollschuhfahrer... Der Rollschuhsport kündigt seine Zeit...

Handball-Entscheidungsgele in Viernheim

Kadetten der Mannheimer Bannschützen... Handball-Entscheidungsgele in Viernheim...

Wassersportsbeobachtungen

Table with 2 columns: Location and Water Level. Locations include Rhein-Pegel, Rheinhafen, etc.

Briefkasten

Die Schriftleitung übernimmt für die rechtliche Verantwortung... Briefkasten...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir haben uns verlobt: Eilriede Schellermann, Mannh. - Walter Lisch, z. Z. Wehrmacht... Familien-Anzeigen...

Amli. Bekanntmachungen

Handelsregister, Amtsgericht FG 2b Mannheim... Amli. Bekanntmachungen...

THEATER

Nationaltheater Mannheim, Freitag, 16. April, Vorstellung Nr. 252... Theater...

FILM-THEATER

Alhambra, 11.00, 12.30, 2.45, 5.00, 7.30... Film-Theater...

UNTERHALTUNG

Libelle, Nur noch heute 15.00 u. 19.00 Uhr... Unterhaltung...

MARCHUM